

Pfarrverband Schnaitsee



St. Leonhard



Schnaitsee



Waldhausen

Tröstet, tröstet mein Volk



Advent – Weihnachten 2025

„Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott.“

Sehr verehrte Mitchristen im Pfarrverband Schnaitsee, das alttestamentliche Buch Jesaja, welches uns in der Adventszeit vermehrt begegnet, ruft uns zu:

„Tröstet mein Volk!“ (Jes. 40,1) 16

Brauchen wir denn Trost? Kann ich einen anderen Menschen trösten und kann ich mich selbst trösten lassen? Wann spüre ich, dass ich Trost überhaupt brauche?

Plötzlich werden meine Lebenswege durchkreuzt, ein lieber Mensch verstirbt, eine Beziehung zerbricht, in der Arbeit häufen sich Probleme oder eine Krankheit schränkt mich ein und es gibt so vieles andere, was mich aus der Bahn werfen kann. Das sind Phasen in einem menschlichen Leben, wo ich im Besonderen Trost, Aufmerksamkeit und Zuspruch brauche. An solchen (Tief-) Punkten meines Lebens ruft der Prophet Jesaja diese adventliche Botschaft: „Tröstet, tröstet mein Volk!“

Das ist keine Vertröstung, kein leerer Aufruf, der einfach verhallt, sondern die zentrale Botschaft des christlichen Glaubens: Lebe und richte Dich auf! Das ist eine Botschaft, die unermüdlich verkündet werden soll. Sprecht sie so lange aus, bis diese tief in euren Verstand und in euer Herz eindringt! Du sollst leben!

Es gibt Zeiten, in denen ich in mir Ruhe und zutiefst ausgeglichen bin. Ebenso gibt es aber auch Zeiten, in denen ich zerstreut und aufgewühlt bin...! Gerade in diesen Phasen meines Lebens brauche ich als Mensch Zuspruch und Bestärkung – schlicht und ergreifend Halt!

Trost soll neue Energien und Kraftquellen mobilisieren, um mit einer schwierigen, ja vielleicht auch mit einer verfahrenen, ausweglosen Situation gut oder besser umgehen zu können. Gerade in Phasen der Trauer brauche ich einen Menschen, der vertrauensvoll und helfend an meiner Seite steht, um

mich in einem Verlust so zu stützen, dass ich mit diesem besser zu Recht komme.

„Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, werde eben.“ (Jes 40,4)



Bild: Loni Stögbauer In: Pfarrbriefservice.de

Von welchen Tälern und Hügeln wird hier konkret gesprochen?

- Es gibt ein Tal der Einsamkeit, der Hoffnungs- und Mutlosigkeit, ja sogar das abgrundtiefe Gefühl des Verlorenseins.
- Es gibt die Hügel der Überheblichkeit, der Arroganz und Ignoranz, des Stolzes und der Eitelkeiten, aber auch der Selbstüberschätzung.
- Es gibt die krummen Wege, die das friedliche Miteinander verhindern, oder die Wege, die auseinander statt zusammen führen. Es gibt den Eigensinn, der mein Herz und meine Augen verstellen und verhärtet kann.

„...Das Wort des Herrn, das du mir gesagt hast, ist gut. (Jes 39,8)

Öffnen wir unsere Augen und unser Herz in dieser adventlichen Zeit, um die Ankunft des Herrn freudig zu erwarten.

Viel Kraft für die kommende Zeit wünscht
Ihnen von Herzen,
Pfarrer Mario Friedl

Bildnachweis Titelbild:
Christian Schmitt In: Pfarrbriefservice.de

Aus den Pfarrbüchern

Taufen in Schnaitsee

Niklas Unterhuber (Dez. 2024)

Bettina Söll

Mia Theresa Heimbürge

Alexander Hainz

Tobias Stalleicher

Max Leo Fraitzl

Sophia Unterstar

Korbinian Randlinger

Katharina Grünauer

Laura Sophia Mühlberger

Jakob Unterstar (in Amerang)

Zoe Lerch

Tabea Christina Schirlitz (in Kienberg)

Lisa Anna Frauendorfer

Georg Stettner

Louis Valentin Koch

Georg Scherer

Josef Kaiser

Benjamin David Swoboda

Sophia Köhldorfner

Anton Iglhaut

Romy Obermaier

Fabian Seidl



Taufen in St. Leonhard

Elijah Schleicher (in Fulda)

Mara Tartaglione

Luca Tartaglione

Andreas Maximilian Englmeier

Milena Pichler

Nathalie Sophie Kubiczek

Fabian Roßrucker

Lio Johannes Leupoldt

Kosima Mathea Kirchlechner

Josefina Antonia Niederlechner

Taufen in Waldhausen

Maximilian Aigner

Livia Katharina Zieglgänsberger

Trauungen in Schnaitsee

Andreas & Stefanie Pichler

Gerhard & Petra Planthaler

Benedikt & Theresa Randlinger

Johannes & Christina Herbst

Matthias & Julia Götsberger

Trauungen in St. Leonhard

Maximilian & Anna Binsteiner

Trauungen in Waldhausen

Matthias & Viktoria Maier

Aus dem Pfarrbüro

Termine:

Die Vereine sollen zur Vereinfachung der Jahresplanung und um Terminüberschneidungen zu vermeiden bitte immer frühzeitig, am besten ein Jahr zuvor, die Termine für Vereinsfeste etc. im Pfarrbüro bekannt geben.



„Gern hobn tuat guad, de Lieb bleibt bestehn“

38 Jubelpaare ließen von Pfarrer Friedl ihren Bund segnen



Dass Ehejubiläen ein wirklicher Grund zum Feiern sind, bewiesen 38 Jubelpaare auf Einladung des Pfarrverbandes Schnaitsee in der Pfarrkirche in Waldhausen. Bei jedem persönlichen Gespräch, dass Pfarrer Mario Friedl mit den Paaren führte, war die gute Stimmung schon in den Gesichtern zu lesen. Bei den einzelnen Segenszusprüchen wurde viel gelacht und die Paare hatten alle beste Stimmung. Maria Steckmaier und Stefan Randlinger, sowie Michael Steffinger aus St. Leonhard verteilten an alle Rosen.



Nach dem gemeinsamen Gebet sang der Waldhauser Kirchenchor unter der Leitung von Waltraud Weiß das mehr als passende Lied: Gern hobn tuat guad, de Liab bleibt bestehn.“

„Ihr habt wirklich einen Grund, heute Danke zu sagen für eure glückliche Ehezeit. Denn

wer nicht sich Zeit nimmt mal Danke zu sagen, übersieht das Wesentliche. Heut ist auch Zeit um zurück zu blicken. Was ist aus den drei Buchstaben „EHE“ geworden. Ihr könnt vielleicht dankbar auf Kinder und Enkelkinder blicken. Aber vergesst nie: „Gott hat seine Schwingen über euch gehalten und euch beschützt und geleitet“ richtete Pfarrer Fiedl beeindruckende Worte an die Jubilare.



Er mahnte aber auch: „Wenn ihr euch mal schwer tut, wenn Dinge unter euch nicht aufgearbeitet sind, ist es wichtig, wenn es auch mal schwerfällt, den ersten Schritt zur Versöhnung zu tun“. Der Pfarrer nannte die Jubelpaare leuchtende Beispiele dass gemeinsames Leben gelingen kann. „Ihr gebt den Jungvermählten ein Zeichen der Versöhnung und des Verstehens einander.“

Der Pfarrer gratulierte im Namen der Pfarreien St. Leonhard, Schnaitsee und Waldhausen und wünschte allen: „Geht euren Weg weiter“. Nach dem Gottesdienst lud der Pfarrverband in das Dorfgemeinschaftshaus zu Kaffee und Kuchen und vielen gemeinsamen Gesprächen ein.

Josef Unterforsthuber

Fichtelgebirge wir kommen

Pfarrverbandsausflug 2025

Am Sonntag, den 20. August startete der Pfarrverband bereits zum vierten Mal zu einem Pfarrverbandsausflug – mit unserem Pfarrer Mario Friedl und Chefchauffeur Hans Gmeindl am Steuer. In einem bis auf den letzten Platz besetzten Reisebus machten wir uns auf den Weg ins Fichtelgebirge.

Unser Ziel und Ausgangspunkt für die nächsten fünf Tage war Bad Alexandersbad, eine oberfränkische Gemeinde im Landkreis Wunsiedel. Untergebracht waren wir im Soibelmanns Hotel, wo wir auch kulinarisch bestens versorgt wurden.



Von dort aus unternahmen wir gemeinsam mit einem Ortskundigen Reiseführer abwechslungsreiche Tagesausflüge. Zunächst führte uns die Fahrt nach Selb, wo wir eine interessante Stadtführung erlebten. Anschließend ging es weiter nach Franzensbad (Tschechien) – ideal zum Verweilen, Bummeln und Shoppen. Unser ständiger Begleiter in diesen Tagen war der Regenschirm, der uns stets treu zur Seite stand.

Ein weiterer Ausflug führte uns zur Basilika in Waldsassen, wo wir eine beeindruckende Führung durch die berühmte Klosterbibliothek erhielten. Auch geografisch erkundeten wir das Fichtelgebirge: So besuchten wir die Egerquelle, die auf 750 m Höhe entspringt. Von dort fließt die Eger 316 km, gesäumt von alten Burgen und schöner Landschaft, bis sie schließlich in die Elbe mündet.

Ein besonderes Erlebnis war der Rundgang im Felsenlabyrinth Luisenburg, einer faszinierenden Felsenlandschaft, die auch als Freilufttheater genutzt wird. Den Abschluss dieses Ausflugstages bildete eine beeindruckende Greifvogelshow in Wunsiedel.

Am nächsten Tag stand ein Besuch der Lebkuchenmanufaktur Rosner in Waldsassen auf dem Programm. Der „Entertainment-Chef“ Wolfgang erzählte uns humorvoll die Firmengeschichte und erklärte die Herstellung der Lebkuchen. Währenddessen konnten wir uns bei heißem Kaffee und leckeren Kostproben stärken – bevor unsere reiselustige Gruppe schließlich den Werksverkauf stürmte und für einen guten Tagesumsatz sorgte.

Auch die Abende im Hotel waren abwechslungsreich: Ob im Alex-Bad, bei interessanten Vorträgen und Andachten, beim Singen, Kartenspielen oder einfach bei netten Gesprächen – es wurde nie langweilig, und die Tage vergingen wie im Flug.

Auf der Heimfahrt machten wir noch einen Abstecher zur Landesgartenschau in Furth im Wald. Den Abschluss unserer Reise bildete ein gemütlicher Einkehrschwung im Brauereigasthof Grammig, wo wir uns noch einmal zünftig bayerisch stärkten, bevor wir schließlich wieder wohlbehalten in Schnaitsee ankamen.

Stefan Randlinger

Miteinander wachsen

Ein Jahr im Kinderhaus Arche Noah

Das Kinderhausjahr startete im Hort „große Adler“ und in der Krippe „kleine Igel“ Anfang September.

Die großen Adler durften 18 neue Kinder begrüßen und gleich ins Ferienprogramm starten. Es wurden Tassen bemalt, Waffeln gebacken, zur Bücherei gegangen, ein Kinderkino zum Film „Robin Hood“ fand statt und vieles mehr. In dieser Zeit konnten die „alten“ Adler wieder im Hort ankommen und die „neuen“ Adler die Räume und anderen Kinder, als auch die Erwachsenen besser kennenlernen und erste Kontakte knüpfen. Zum Schulstart kamen dann endgültig alle Kinder wieder im Hort zusammen und der Alltag kehrte ein. Es wurden die ersten Hausaufgaben gemacht, gemeinsam gegessen und gespielt, pädagogische Angebote fanden statt und der neue Hortraum wurde mit vielfältigen Spielideen eingeweiht.

Parallel dazu liefen bei den kleinen Igeln die ersten Eingewöhnungen. Neun Kinder durften in der Kinderkrippe mit den Mamas hineinschnuppern und nach und nach alleine dableiben. Besonders das Aquarium mit den Fischen, die gemeinsame Brotzeit und der Garten kamen gut bei den Kindern an. Inzwischen sind alle kleinen Igel gut angekommen und der Krippenalltag läuft in vollen Gängen.

Anlässlich Erntedank fand in der Kinderkrippe die Obst- und Gemüsewoche statt. Die Eltern

brachten eine Menge Obst und Gemüse mit, welche im Morgenkreis dann näher betrachtet und bei der Brotzeit gegessen wurden. Aus Kartoffeln wurden Pommes gemacht, ein Bilderbuch angeschaut, ein Gemüse-Kim-Spiel gespielt, Obst-, und Gemüseaufmalbilder gemalt und zum Abschluss wurde eine leckere Kürbissuppe gekocht und ein Zucchini-Schokokuchen gebacken. Im Hort gingen alle Kinder gemeinsam in die Kirche und betrachteten den Erntedankaltar.

Als nächstes großes Event stand dann St. Martin vor der Türe. Die Hortkinder nutzten die Herbstferien und gestalteten schöne herbstliche Tonschalen, machten Brot selbst und leckere Aufstriche dazu, gemütliches Kinderkino mit Popcorn und besuchten die Bücherei. In der Schule konnten dann alle Kinder mit ihren Laternen am Umzug teilnehmen. Bei der Krippe fand zu dieser Zeit die Lichterwoche statt. Gemeinsam mit den Kindern wurden Laternen gebastelt, Martinsgänse gebacken und das Lichterfest wurde veranstaltet. Dazu kamen alle Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern zur Krippe. Dort spielten vom Musikverein ein paar Kinder/Jugendliche wunderschöne Laternenmusik und der Laternenzug rund ums Schulgebäude ging los. Nach dem Umzug konnte gemütlich bei Lebkuchen und Punsch eingekehrt werden.

Nun freuen wir uns auf die bevorstehende besinnliche Weihnachtszeit!



Ein gutes Ende und ein neuer Anfang

Das Kindergartenjahr 2025

Mit einem fröhlichen Picknick im Garten verabschiedeten wir uns vom vergangenen Kindergartenjahr. Bei schönstem Sommerwetter kamen Kinder, Eltern und Erzieherinnen zusammen, genossen das Beisammensein, lachten, spielten und blickten auf viele gemeinsame Erlebnisse zurück.

Im Anschluss feierten wir einen wunderschönen Abschlussgottesdienst im Garten. Gemeinsam sangen wir, beteten und erinnerten uns an die schönen Momente des Jahres. Besonders bewegend war der Abschied von unseren Vorschulkindern, die nun mit vielen guten Wünschen und Träumen ihren neuen Weg in der Schule beginnen.

Nach der Sommerpause starteten wir voller Freude in das neue Kindergartenjahr. 26 neue Kinder durften wir herzlich willkommen heißen. Sie haben sich inzwischen gut eingelebt, neue Freundschaften geschlossen und den Kindergartenalltag mit Leben und Lachen erfüllt.

Der Herbst zeigte sich bald in seiner ganzen Farbenpracht – und auch in unserem Kindergarten war das Thema allgegenwärtig: Wir sammelten Blätter, Kastanien und Äpfel, sangen Herbstlieder und bastelten bunte Dekorationen. Ein besonderes Erlebnis war unser Besuch in der Bücherei. Dort dürfen sich die Kinder 14-tägig zwei Bücher auswählen, mit nach Hause nehmen und gemeinsamen Lesespaß mit den Eltern haben.

Unser erstes großes Fest war das Erntedankfest. In der Kirche dankten wir Gott für die vielen Gaben der Natur. Im Kindergarten feierten wir eine liebevoll gestaltete Andacht mit allen Kindern. Dabei spürten wir, wie schön es ist, gemeinsam zu danken und zu teilen.

Auch der erste Elternabend fand bereits statt. Neben wichtigen Informationen und dem gegenseitigen Kennenlernen wurde der neue

Elternbeirat gewählt, der uns im kommenden Jahr wieder engagiert unterstützen wird.

Kurz darauf fand eine tolle Gartenaktion mit den Papas und Kindern statt. Mit großem Einsatz wurden Sträucher geschnitten, Erde verteilt, Beete gepflegt und ausgegrast. Für die gemeinsame Brotzeit bereiteten die Kinder selbst frische Aufstriche zu und backten Brot – eine wunderbare Stärkung nach getaner Arbeit! Gemeinsam verwandelten wir unseren Garten in ein gepflegtes und schönes Spielparadies – ein lebendiges Zeichen für Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Nun steht schon das nächste Highlight bevor: die Vorbereitungen auf St. Martin. Die Kinder basteln mit Begeisterung ihre Laternen, lernen Martinslieder und hören die Geschichte vom heiligen Martin. Wir freuen uns schon sehr auf dieses leuchtende Fest des Teilens und der Gemeinschaft.

Marie-Sophie Otten



Aus der Pfarrei St. Leonhard am Buchat

Sternsinger

Am 5. Januar fand der Aussendungsgottesdienst mit Pfarrer Friedl statt an dem die Sternsinger gesegnet wurden. Bei der Sternsingeraktion waren 16 Leute unterwegs in 37 Ortschaften. Sie sammelten heuer ein neues Rekordergebnis von 2.491,60 Euro. Sie waren mit vier Gruppen unterwegs. Um das Mittagessen für alle Sternsinger kümmerte sich Familie Schlank. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Maiandacht



Festlich wurde in Reichertsham am 18. Mai wieder eine Maiandacht gefeiert. Der Text wurde von Anni Hangl vorgetragen und die 4 Bläser rund um Bert Manhart haben die Maiandacht musikalisch umrahmt.

Anschließend gab es ein großes Buffet, das genüsslich verzehrt wurde. Die Platten haben

sich schnell geleert und es war ein schönes Beisammensein. Herzlichen Dank an alle, die für das leibliche Wohl beigetragen haben. Auch in Stadlern, bei der Kapelle in Tötzham und im Frauenbründl wurden Maiandachten abgehalten.

Erstkommunion



Beim feierlichen Festgottesdienst wurden die Kinder zum ersten Mal von Pfarrer Mario Friedl an den Tisch des Herrn gerufen. Die Kommunionkinder durften zusammen mit den Kommunionkindern aus dem Pfarrverband einen Ausflug machen.

Feldmesse in Gumpertsham



Wie jedes Jahr wurde im Juli eine Feldmesse in Gumpertsham gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen hielt Pfarrer Mario Friedl den Festgottesdienst ab. Musikalisch begleitet wurde

der Gottesdienst vom Kirchenchor St. Leonhard. Nach dem Gottesdienst gab es für die reichlich erschienenen Gottesdienstbesucher wie üblich Leberkäse und Wiener und als Nachtisch Kaffee und Kuchen. Nach Abzug aller Kosten konnten noch 1.266 € an den Verein Herzenswünsche des Hospizmobils der BRK Rosenheim gespendet werden.

Erntedankfest



Das Erntedankfest wurde als Familiengottesdienst gefeiert. Alle Kinder durften eigene Körbchen mitbringen und diese wurde durch Pfarrer Friedl geweiht. Während das „Vater unser“ gesprochen wurde umrahmten die Kinder den Altartisch.



Leonhardiumritt

Bei strahlendem Sonnenschein konnte am 3. Oktober der Leonhardiumritt durchgeführt werden. Zahlreiche Besucher bestaunten die vielen geschmückten Pferde und Wägen.

Die Gespanne, Pferde und ihre Reiter wurden durch Pater Götz aus Gars am Inn gesegnet.



Ministranten

Am Kirchweihsamstag wurde Manuel Boschner feierlich aus dem Ministrantendienst verabschiedet. Er hat dieses Amt 8 Jahre lang ausgeführt. Pfarrer Friedl bedankte sich ganz herzlich für diese lange Zeit und stellte nochmals fest: „Es wäre doch sehr fad, wenn ich zum Gottesdienst allein in die Kirche einziehen würde. Wir brauchen euch Ministranten. Ihr seid die Zukunft unserer Pfarrgemeinde.“



Die Ministranten aus der Pfarrei St. Leonhard sind eine tolle Truppe und sind immer da wenn wir sie brauchen. Dafür vielen Dank an euch. Letztes Jahr haben unsere Minis beim Dekanatsfußballturnier den 1. Platz belegt darum mussten sie heuer in unserem Pfarrverband das Fußballturnier ausrichten. Das fand dann am Sportplatz in Schnaitsee

statt. Aus unserem Pfarrverband beteiligten sich drei Fußballmannschaften und aus dem alten Dekanat Wasserburg waren ebenfalls viele Mannschaften mit dabei. Es war sehr schön. Die Minis aus St. Leonhard unternahmen Spiele und nachmittags gab es Pizza. Der Mini-Ausflug ging dieses Jahr wieder in den Bayernpark. Auch dieser Tag war sehr lustig. Leider hatten wir heuer keine Neuaufnahme von Ministranten. Wir würden uns aber freuen, wenn wir noch neue Ministranten begrüßen dürften. Wenn ihr also motiviert seid und den Dienst am Altar mit Freude ausüben wollt, dann freuen wir uns auf euch (gerne auch bereits ab der 2. Schulklasse). Selina Boschner und Magdalena Wimmer sind eure Oberministrantinnen.

Pfarrgemeinderatswahl 2026

Am Sonntag, 1. März 2026 findet die Pfarrgemeinderatswahl statt. Das Motto lautet: „*Gemeinsam gestalten gefällt mir.*“ Die Pfarreien in unserem Pfarrverband suchen dringend Kandidaten für diese Wahl. Meldet Euch beim PGR-Vorsitzenden oder einem PGR-Mitglied. Ohne Pfarrgemeinderäte ist nichts los in der Pfarrei. Darum kandidieren - damit Gottesdienste, Feldmessen, Maiandachten etc. weiterhin durchgeführt werden können.

Außerdem sucht unsere Pfarrei dringend Wortgottesdienstleiter. Meldet euch auch dafür entweder beim PGR oder im Pfarrbüro.

Seniorenachmittag

Ende Oktober fand bei der Wirtin in Tötzhalm wieder ein Seniorenachmittag statt. Viele Senioren und Seniorinnen sind der Einladung des Pfarrgemeinderates gefolgt und haben einen gemütlichen Nachmittag verbracht. Musikalisch sorgten Beatrix und Rosi für gute Stimmung.

Vorschau

Sonntag, 21. Dezember 14 h Adventsandacht mit Musik in Kirchloibersdorf, anschl. im Reindl-Stadl von der Landjugend Bewirtung

mit Gulaschsuppe, Glühwein und Punsch. Die Böllerschützen lassen es richtig krachen.

Heilig Abend 15.30 Uhr Kindermesse
17.00 Uhr Christmette

2. Weihnachtsfeiertag
8.30 Uhr Festgottesdienst

Michael Steffinger

Stadlern

Das kleinste Dorf in der Pfarrei St. Leonhard heißt Stadlern – die Einheimischen sagen Stolling. Das Dorf hat eine Bäckerei und eine Gastwirtschaft, die es heute noch gibt. Und es gibt eine Kirche mit Friedhof. Die wunderschöne Kirche ist dem Heiligen Ulrich geweiht. Das Patrozinium wird immer am ersten Sonntag im Juli groß gefeiert. Nach dem Festgottesdienst geht es zum Frühschoppen zu der Wirtin in Stolling. Der Heilige Ulrich war von 923 bis 973 Bischof von Augsburg. Gestorben ist er am 04.07.973 n. Chr. und im Jahr 993 wurde er dann heilig gesprochen. Er ist Schutzpatron für Reisende, Wanderer, Fischer, Winzer und Sterbende.

Wasserschaden endlich behoben

Mitte der 1970er Jahre erlitt die Nordseite der Filialkirche „Peter und Paul“ in Kirchloibersdorf einen Wasserschaden. „Immer fehlte uns das Geld, aber jetzt musste die Reparatur einfach geschehen“ so Kirchenpfleger Peter Gäßl. Wie eine Inschrift offenlegte, war die letzte Innenrenovierung im Jahr 1890.



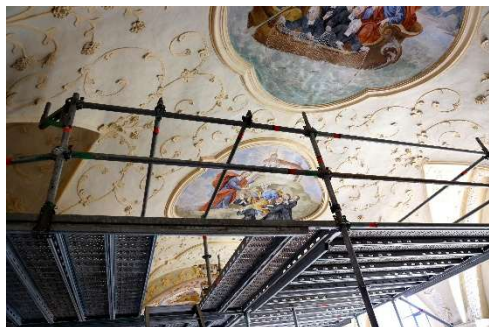
Gäßl wies auch darauf hin, dass in dieser kleinen Pfarrei neben der Pfarrkirche „St. Leonhard“ noch die drei Filialkirchen, wie eben

jetzt in Kirchloibersdorf, aber auch die Ulrichkirche in Stadlern und die Johanneskirche in Tötzham für die Gläubigen in der Pfarrei erhalten werden müssen. „Wir wollen diese Gotteshäuser nicht nur an den Gottesdiensten, sondern auch immer wieder für stille Gebete für Ruhesuchende offen halten: In der Kirchloibersdorfer Kirche ist immer an den Wochenenden, Samstag und Sonntag die Kirchentüre für jedermann offen“.



Beim Besuch der Heimatzeitung in der Kirche erläuterte Gäßl die erforderlichen Reparaturen. „Es musste nicht nur der Schaden an der inneren Nordseite behoben werden, sondern auch lose Stuckaturen am Deckengemälde wieder ausgebessert und befestigt werden. Denn durch die lockeren

Teile bestand auch eine Gefahr für die Kirchenbesucher.“



Wie Gäßl sagte, sind dadurch Maurer, Maler- und Stuckateurarbeiten Kosten von rund 35000 Euro zu erwarten. Diese Summe muss von der kleinen Pfarrei selbst finanziert werden. Darum werden auch gerne Spenden gesehen, die an das Konto der Katholischen Pfarrkirchenstiftung St. Leonhard DE 85 7116 0000 0001 6572 24 gehen sollen. „Ohne die Unterstützung durch Pfarrangehörige ist die notwendige Reparatur gar nicht einfach zu meistern“ so Gäßls Spendenaufruf am Ende des Gesprächs und des Rundgangs durch die sehenswerte Kirche.

Josef Unterforsthuber

Gedanken einer Kirchenbank

Wenn man mit alter Zeit vergleicht,
hab ich´s als Kirchenbank nicht leicht.

Ich muss mich nicht besonders plagen
Und meist nur wenig Menschen tragen.

Nur ein paar Leute, die mich drücken
Dazwischen ziemlich viele Lücken.

Ach macht es mir doch wieder schwer,
kommt am Sonntag wieder her.

Setzt euch zur Andacht auf mir nieder,
hört Gottes Wort und singt ihm Lieder.

Ich trage freudig das Gewicht,
als Bank ist das ja meine Pflicht.



So seid denn bitte nicht zu stolz
Und setzt euch auf mein gutes Holz.

Gebt Gott die Ehre, sagt ihm Dank –
Mit liebem Gruß – eure Kirchenbank!

Neues wagen – Viel erlebt

Kirchenchor Schnaitsee – in der Gemeinschaft viel erlebt



Langweilig wird es den Sängerinnen und Sängern im Kirchenchor selten. Übers Jahr gibt es viele große und kleine Feste die musikalisch gestaltet werden wollen – dazu die wöchentlichen Proben. In der Fastenzeit standen die Passionsmusiken in Schnaitsee und Bad Endorf mit Rheinbergers „Stabat Mater“ auf dem Programm. Ein großer Dank an alle Besucher die dazu gekommen sind. Was aber Ende Juli stattgefunden hat ist in der Geschichte des Chores bislang einmalig. Der Kirchenchor Schnaitsee war zusammen mit dem Jakobus-Chor Endorf, dem französischen

diesem Grund wurde im Gottesdienst die „Messe in fis-moll“ op. 36 von Charles-Marie Widor (1844-1937) für Männerchor, gemischten Chor und zwei Orgeln aufgeführt.

Die einzelnen Chöre hatten die Messe mit ihren jeweiligen Chorleitern schon lange geprobt. Das Werk war für alle eine neue Herausforderung, weil die französische Kirchenmusik so ihre Tücken hat. Mit großer Spannung hatten alle die gemeinsame Probe am 26. Juli erwartet. An die einhundert Sängerinnen und Sänger drängten sich in dem großen Altarraum der neugotischen Kirche. Hochmotiviert und gespannt wie sich das Zusammenspiel der Chöre mit der Chororgel und der weit entfernten Hauptorgel hoch über dem Westportal entwickeln würde. Bastian Fuchs, der Kirchenmusiker vor Ort, hatte das Heft in der Hand und schaffte es alles zusammenzubringen. Mark Ehlert dirigierte den Männerchor der Liedertafel.

Froh, dass das große Werk zusammen klingt, kam man dann am nächsten Tag wieder, um den Gottesdienst zu gestalten. Die riesige



Chor „Atout-Chœur, Mitgliedern vom Kirchenchor Mariahilf und der Jungen Domkantorei, sowie dem Männerchor „Münchener Liedertafel e.V. von 1840“ eingeladen einen Chor-Begegnungs-Gottesdienst in der großen Pfarrkirche Mariahilf in der Münchner Au zu gestalten.

Kirche war gut gefüllt, draußen wartete die „Auer Dult“ auf die Besucher. Für die Mitwirkenden war es ein einmaliges Erlebnis mit dem es in die Sommerpause ging. In kleinerer Besetzung wurde die Messe Ende Oktober in Bad Endorf nochmals gesungen.

Die dortige große Hauptorgel von Gerhard Schmid feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Aus

Der diesjährige Chorausflug führte die Schnaitseer SängerInnen Anfang September nach Ulm. Die lange Anfahrt verging dank der

schon traditionellen Bordverpflegung wie im Flug. Bei bestem Sommerwetter erwartete die Ausflügler eine sehr kurzweilige Stadtführung. Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnte jeder die ehem. Reichsstadt mit der in vielen Teilen gut erhaltenen und liebevoll gepflegten Altstadt erkunden. Bei bestem Sommerwetter wäre man gerne noch länger geblieben.



Am Allerseelentag durfte man den Pfarrverbandsgottesdienst am Abend feiern. Die schönen Melodien aus Hubert Zaindl's

„Requiem“ haben dabei so manche Seele berührt. Als nächstes wird die Messe am 3. Advent gestaltet, dann die Christmette und der Weihnachtstag.

Für Weihnachten studieren wir die Nikolai-Messe von Joseph Haydn ein, die lange nicht mehr in Schnaitsee zu hören war. Streicher, Horn und Flöte stehen dabei mit auf der Besetzungsliste.

Abwechslungsreich und volkstümlich ist diese beliebte Messe von Haydn. Diesen beschwingten Jubel drückt er durch auffallend viele große Sprünge, insbesondere Sext- und Oktavsprünge aus, die man als Chorsänger gut ins Ohr bekommen muss, damit man sie gerade in den hohen Lagen (der Sopran muss auf das h“) schön erreicht. Mit dem 6/4-Takt im Kyrie und Dona nobis kann man sich gut vorstellen, wie Maria das Jesuskind in ihren Armen wiegt.

Stefan Ehlert

Junge Leute helfen

In Europa gibt es nach wie vor viel Armut. „Junge Leute Helfen“ ist seit 1992 in 7 Ländern aktiv und vor Ort. Die armen Länder sind geprägt von Korruption, Landflucht und Auswanderung. Um all das Leid zu bekämpfen, braucht es eine Veränderung der Herzen. Bei „Junge Leute Helfen“ schenken wir nicht einfach nur Hilfspakete, sondern zeigen den Menschen, dass wir sie lieben.

Über 20.000 Hilfspakete werden im Rahmen dieser Aktion gesammelt, die eine breite Palette lebensnotwendiger Güter enthalten - von Lebensmitteln bis hin zu Hygieneprodukten. Doch die Großzügigkeit kennt keine Grenzen; auch Möbel, Baumaterialien sowie Spielsachen und Süßigkeiten finden ihren Weg in die Pakete. Es ist ein Zeichen der Hoffnung und des Trostes, das weit über die bloße Versorgung hinausgeht.

Die Sammelaktion findet in den jeweiligen Ortschaften statt, wo engagierte Menschen

mit Herz und Hand ihre Spenden beisteuern. Anschließend werden die Pakete zum Zentrallager in der Nähe von Obing gebracht, von wo aus sie übers Jahr verteilt mit LKW's zu denjenigen gelangen, die sie am dringendsten benötigen.

Termin in Schnaitsee: Samstag, 29. November von 9 – 12 Uhr am Parkplatz Pfarrheim.

Für weitere Infos – QR-Code scannen:



Gottesdienste mit Kindern in Schnaitsee

Erntedank macht den Auftakt nach der Pause

Beim Sommerferienprogramm durften die Kinder versteckten Wichteln nachspüren, die



den Wald in Unordnung gebracht haben. Der Einladung zum Erntedankgottesdienst Anfang Oktober waren wieder viele Kinder und Eltern gefolgt. Die Geschichte von Frederik, der für den Winter - außer zu Essen - auch die Farben und Freuden des Sommers sammelt, studierten die Kinder mit Hilfe des Familien-

Kindern aus den Grundschulklassen. Die Abgabe der Anmeldungszettel läuft dankenswerterweise wieder mit der Bereitschaft der Schule durch die Religionslehrer und über Herrn Thanner.

Zum **1. Adventsonntag** am 30.11. findet ein Familiengottesdienst im Sozialraum des Rathauses statt. Dieser beginnt schon um 9.45 Uhr, sodass die Eltern nach dem Bringen der Kinder pünktlich zum Gottesdienst in die Kirche gehen können. Die Kinder folgen zum Vaterunser in das Gotteshaus.

Das Krippenspiel wird in Schnaitsee am 24.12. um 16 Uhr in der Kirche gespielt. Die Termine zur Rollenverteilung und zu den Proben werden über Zettel in der Schule mitgeteilt.



Am Sonntag, 28.12. dem Fest der Heiligen Familie findet um 10 Uhr ein Familiengottesdienst mit Kindersegnung statt.

Am Karfreitag beten wir mit den Kindern den gestalteten Kreuzweg und am Ostermontag ist voraussichtlich wieder ein Gottesdienst mit Kindern. Genauer kann kurz vorher auf der Homepage oder im Verkündzettel nachgelesen werden. Wir freuen uns, wenn das Programm über's Jahr verteilt immer gut angenommen wird. Damit können wir Erwachsene den Kindern unsere Freude am Glauben mitgeben!

gottesdienst-Teams ein.

Kinderbibeltag am 19.11.: Die Planungen dafür laufen noch über den Redaktionsschluss des Pfarrbriefs hinaus. Das Thema Freundschaft wird in diesem Jahr mit den Kindern in vier Gruppen erarbeitet. Beginn des Tages im Pfarrheim ist um 9 Uhr, um 13 Uhr werden die Kinder wieder abgeholt. Falls die Beliebtheit sich fortsetzt, rechnen wir mit bis zu 60

Es steckt natürlich auch Vorbereitungsarbeit hinter den Gottesdiensten: Jeder Einzelne aus unserer Gruppe ist immer bereit, sich nach seinen persönlichen Möglichkeiten einteilen zu lassen, um motiviert in die Planung und Durchführung der einzelnen Termine zu gehen. Danke und Vergelt's Gott an dieser Stelle an das ganze Team!

Sandra Huber

Kirchenverwaltung Schnaitsee

Wir haben viel erreicht

Liebe Pfarrgemeinde, auch 2025 konnten wir wieder einiges umsetzen bzw. wurden die nächsten Projekte gestartet.

Im Pfarrheim wurde der Einbau eines behindertengerechten WC im 1. Stock abgeschlossen. Wir denken, dass damit der Aufenthalt im Pfarrsaal für unsere älteren bzw. beeinträchtigten Gäste annehmlicher geworden ist.

Die Restaurierung der Umrangungsmauer bei der Magdalena-kirche in Kirchstätt konnten wir im Frühjahr fertigstellen. Ein großer Dank an die vielen ehrenamtlichen Helfer. Die durch einen Hagelschauer 2024 beschädigte Westseiten-Fassade der Magdalena-kirche ist als Versicherungsfall genehmigt und wird, sofern es die Witterung zulässt, noch in diesem Jahr ausgetauscht.

Im Friedhof Schnaitsee wollen wir ja die Wege mit Granitpflaster ausbauen, um den Kirchenbesuchern einen besseren Zugang zur Kirche zu gewähren. Hier ist der zweite Abschnitt besprochen und kann dann im Frühjahr umgesetzt werden.

Da bei der Außenfassade der Kirche Mariä Himmelfahrt im letzten Winter ein Mörtelstück abgebrochen ist, wurde der Kirchturm von einem Sachverständigen mit Hilfe einer Hebebühne besichtigt und beurteilt. Der Antrag zur Schadensbehebung wurde im Ordinariat gestellt. Wir hoffen, dass die nächsten Schritte zeitnah genehmigt werden und die Ausbesserungsarbeiten bzw. die Komplettrenovierungen gestartet werden können.

2025 wurde eine neue Friedhofssatzung eingeführt. Leider mussten die Gebühren

angepasst werden, was zu einer Erhöhung geführt hat. Wir sind aber immer noch im Vergleich zu den umliegenden Friedhöfen im unteren Bereich. Die neue Friedhofsordnung



und Gebührenordnung hängen aus und können auch im Pfarramt eingesehen werden.

Bild: Josef Unteforsthuber

Kindergarten Schnaitsee:

Alle Umbaumaßnahmen, die aus den Begehungen 2023/2024 abgeleitet wurden, konnten wir in diesem Jahr abschließen. Auch wurde ein Heizungsausfall und ein Wasserschaden behoben.

Viele Kirchgänger werden sich schon gefragt haben, warum die Kirchturmuhre in diesem Jahr so oft steht. So wie es derzeit aussieht haben wir einen Defekt in der Elektronik, bei der die Daten sporadisch verloren gehen. An einer Reparatur der Steuerplatinen sind wir dran, damit man sich auch wieder nach der Uhr richten kann.

Im Namen der Kirchenverwaltung wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

KV-Mitglied und Schriftführer
Alois Köhldorfer

Wichtige Termine der Advents- und Weihnachtszeit

1. Advent – Familiengottesdienst – Adventskranz-Segnung

Samstag, 29. Nov. 19.00 Uhr Waldhausen

Sonntag, 30. Nov.

08.30 Uhr St. Leonhard

09.45 Schnaitsee, Kindergottesdienst - Sozialraum Gemeinde

10.00 Uhr Schnaitsee, Eucharistiefeier – musikal. Gestaltung Ü-30-Bläser



Mi, 3. Dezember – Hl. Franz Xaver

13.30 Uhr Senioren-Stammtisch - Adventfeier, Kaiserstüberl Waldhausen

Sa, 6. Dezember – Hl. Nikolaus

19 Uhr Gottesdienst zum Patrozinium in Berg

anschl. Punsch und kleine Bewirtung im Reha-Zentrum



So, 7. Dezember – 2. Advent

15 Uhr Adventskonzert des Musikvereins in der Pfarrkirche Schnaitsee



Do 11. Dezember

Abschlussfahrt der Senioren nach Maria Eck „Adventlicher Hoagart“

3. Advent – Gaudete

Sa, 13. Dez. 19.00 Uhr Rorateamt Waldhausen

So, 14. Dez. 8.30 Uhr St. Leonhard

10.00 Uhr Schnaitsee (Musik Kirchenchor)



4. Advent – Rorate

Sa, 20. Dez. 19.00 Uhr Rorateamt St. Leonhard

So, 21. Dez. 8.30 Uhr Waldhausen

10.00 Uhr Schnaitsee

14.00 Uhr Adventsandacht Kirchloibersdorf, anschl. Bewirtung



Mi 24. Dezember Heiliger Abend – ADVENIAT- Kollekte

15.30 Uhr Kinderkrippen-Feier in St. Leonhard

15.30 Uhr Kinderkrippen-Feier in Waldhausen

16.00 Uhr Kinderkrippen-Feier in Schnaitsee

17.00 Uhr Christmette in St. Leonhard

22.00 Uhr Christmette in Schnaitsee für den PV

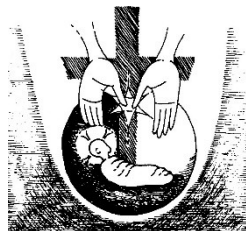


Do 25. Dezember Hochfest der Geburt des Herrn

ADVENIAT-Kollekte, Gestaltung durch die Kirchenchöre

08.30 Uhr Festgottesdienst Waldhausen

10.00 Uhr Festgottesdienst Schnaitsee



Fr 26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag – Hl. Stephanus



08.30 Uhr Harping, Wort-Gottes-Feier mit Kindersegnung

08.30 Uhr St. Leonhard, Eucharistiefeier

10.00 Uhr Schnaitsee, Eucharistiefeier

Sonntag nach Weihnachten - Fest der Hl. Familie

Familiengottesdienste mit Kindersegnung

Samstag, 27. Dezember

19 Uhr Waldhausen, Vorabendgottesdienst

19 Uhr Schnaitsee, Jahramt Burschenverein

Sonntag, 28. Dezember

08.30 Uhr St. Leonhard, Eucharistiefeier

10.00 Uhr Schnaitsee, Eucharistiefeier



Mi 31. Dezember Hl. Sylvester – Jahresschluss

15 Uhr Schnaitsee, Pfarrverbandsgottesdienst
mit eucharistischem Segen

Do 1. Januar 2026 Hochfest der Gottesmutter Maria / Neujahr

19 Uhr Schnaitsee, Pfarrverbandsgottesdienst



Hochfest Erscheinung des Herrn / Dreikönig

Mo, 5. Januar

19.00 Uhr St. Leonhard, Vorabend-Gottesdienst

Di, 6. Januar

8.30 Uhr Waldhausen

10.00 Uhr Schnaitsee



Aus der Pfarrei St. Martin Waldhausen

Ministrantenaufnahme beim Kirchweihgottesdienst

Marina Erl ist eine neue Ministrantin in



Waldhausen. Marina wurde beim Kirchweihgottesdienst in der Waldhauser Pfarrkirche „St. Martin“ feierlich von Pfarrer Mario Friedl in die Ministrantenschar aufgenommen. Als sichtbares Zeichen hat ihr Pfarrer Friedl ein zuvor gesegnetes Kreuz umgehängt. Der Pfarrer freute sich sehr, dass alle Ministranten weiter machen und niemand verabschiedet werden musste. „Ihr seid unsere Zukunft. Wir brauchen euch“, hob Pfarrer Friedl den hohen Wert der Ministranten hervor.

Pfarrer Mario Friedl begrüßte Marina Erl als neue Ministrantin in der Pfarrei Waldhausen



Die Waldhauser Ministranten mit Pfarrer Mario Friedl und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Stefan Randlinger

Der Mensch lebt nicht von Brot allein – Erntedank



Beim Familiengottesdienst anlässlich des Erntedankfestes konnte Pfarrer Mario Friedl viele Familien, Kinder, Eltern und Großeltern

begrüßen, um zusammen zu feiern und zu danken. Vor dem Altar hatten viele fleißige Hände, die Waldhauser Frauen aus dem Norden mit der Mesnerin Maria Steckermeier viele farbenfrohe Früchte, Gemüse und Blumen aufgebaut und dekoriert. Die Kinder wurden eingeladen, Obst- und Gemüsekörbchen mitzubringen. Pfarrer Mario Friedl stellte seine Worte unter den Leitsatz „Gott sei Dank – ein viel benutzter Ausspruch“. Der Satz „Gott sei Dank“ werde oft gebraucht, ohne direkt an Gott gerichtet zu sein, aber es sagt genau das aus, was die drei Worte bedeuten: „Gott sei Dank“. Einige der Kinder durften Kyrie-Rufe und Fürbitten lesen.



Beim „Vaterunser“ lud der Pfarrer alle Kinder

zu sich an den Altar ein, um zusammen Hand in Hand in einem Kreis gemeinsam zu beten. Nach dem Gottesdienst verteilten die Kinder und die Ministranten im Rahmen der Aktion Minibrot frisch gebackene Brötchen an die Gottesdienstbesucher. Dabei gilt ein herzliches Dankeschön an die Bäckerei Sigleithmaier aus Harpfing für die Unterstützung. Der Erlös des Verkaufs bei dieser Aktion, insgesamt 218 Euro, wird an die Wasserburger Tafel gespendet. Ein herzliches Vergelts Gott an alle Spender.

Elisabeth Pfenninger

Das Familiengottesdienststeam in Waldhausen

Auch in diesem Jahr haben wir gemeinsam mit vielen Kindern und Familien wieder schöne und lebendige Gottesdienste gefeiert.

Im Februar zu Lichtmess durften die Kinder ihre Taufkerzen mitbringen. Das war ein besonders stimmungsvoller Moment, als die vielen Lichter in der Kirche brannten. Die Kinder gestalteten den Gottesdienst mit Kyrierufen und Fürbitten, die sie selbst vorlasen.

An Ostern haben die Kinder erneut mitgewirkt: Sie haben die Fürbitten im Ostergottesdienst gesprochen und damit ihre eigenen Gedanken und Bitten mit eingebracht. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie gerne die Kinder mitwirken beim Gottesdienst.

Beim Erntedankfest wurden wieder viele mitgebrachte Erntekörbchen gesegnet. Die Kinder halfen dabei, den Altar zu schmücken und verteilten Mini-Brote zum Abschluss des Gottesdienstes.



Vorschau: Kinderchristmette mit Krippenspiel
Wir freuen uns schon auf die Kinderchristmette an Heiligabend mit einem Krippenspiel! Alle Kinder, die mitmachen möchten – ob als Hirte, Engel, Maria, Josef oder einfach als Teil der Weihnachtsfreude – sind herzlich eingeladen.

Es geht nicht darum, perfekt zu sein, sondern gemeinsam etwas Schönes auf die Beine zu stellen.

Wir freuen uns auf viele
kleine und große Mitwirkende!
Euer Familiengottesdienstteam Waldhausen
Daniela Etterer

Fronleichnam in Waldhausen

Mahnung für den Frieden

„Wer Hass, Streit und Zwietracht sät, kann die Eucharistie nicht feiern“ unter diesem Thema stand die Feier der Eucharistie und die sehr nachdenklich stimmende Predigt von Pfarrer Mario Friedl am Fronleichnamsgottesdienst.



Der Dorfplatz in Waldhausen war für den Gottesdienst im Freien festlich geschmückt. Die Fahnen der Ortsvereine standen am Dorfgemeinschaftshaus Spalier.



Der Kirchenchor gestaltete den Gottesdienst mit großem Können und einer sehr schönen Auswahl an Liedern und sorgte für eine wunderbare Stimmung.

Auch die Kinder, die heuer Erstkommunion gefeiert hatten, nahmen zahlreich am Gottesdienst teil, zur großen Freude des Pfarrers. Im Rahmen des Gottesdienstes segnete der Pfarrer das neue Wegkreuz für den Pfarrhof, das der Gartenbauverein auf eigene Initiative und eigene Kosten erneuert hatte.



Das neue Kreuz fertigte der Vorsitzende, Hans Schmid, aus Lärchenholz. Das schützende Kupferdach hat Albert Mittermaier junior angebracht. Für dieses Engagement und den Einsatz dankten Pfarrer Mario Friedl sowie Kirchenpfleger Franz Schachner dem Vorsitzenden Hans Schmid und seinem Gartenbauvereinsteam. Nach dem Wettersegnen und dem „Großer Gott wir loben Dich“ lud Stefan Randlinger als Vorsitzender des Pfarrgemeinderats und Feuerwehrkommandant noch alle Gläubigen ins Feuerwehrhaus zu einer Stärkung mit Leberkäs und erfrischenden Getränken ein.

Elisabeth Pfenninger

Senioren Waldhausen

Möchtest Du im Alter gesund bleiben, dann musst du aktiv sein. Bei den Seniorentreffen ist immer Gelegenheit sich zu beteiligen. Um auch der Einsamkeit entgegenzuwirken, trifft man sich in froher und lustiger Gesellschaft. Bei den Waldhauser Senioren ist immer am 1. Mittwoch im Monat nachmittags ein Stammtisch und in den Wintermonaten am 3. Mittwoch ein Spielenachmittag. Um die Nachmittage unterhaltsam zu gestalten, gab es ein vielfältiges Programm. Gleich zu Jahresbeginn kamen das Ehepaar Piehler, um gemeinsam mit den Anwesenden zu Singen. Mit vielen bekannten Liedern machten alle mit



und die Stimmung war überwältigend. Die gute Laune ging dann im Fasching weiter, es wurde bei einem Sketch ein Parasol-Verein gegründet und Irmgard Hartl brachte das Lied von der Osita zum Besten. Damit es nicht langweilig wird, sorgte im nächsten Monat Gstanzlänger Franz Knöckl in Begleitung von Alois Urbauer mit seinen Schnaderhüpfeln für Heiterkeit.

Pfarrer Mario Friedl hat immer ein offenes Ohr für die Senioren und ist immer bereit in der Fastenzeit eine Messe für unsere verstorbenen Mitglieder zu halten. In diesem Jahr gedenken wir unserem Mitglied Perpetua Bauer + 29. Januar. Wie jedes Jahr kam der Osterhase und brachte für jeden einen Hahn mit Osterei, aus Gartenhandschuhen.

Am 5. Mai ließen sich 40 Waldhauser nicht lange betteln, nach Grünthal zum 40-jährigem

Jubiläum des Seniorenclubs zu kommen, Kathi Pichler und Josef Balk überbrachten mit einem Gedicht auch ein Geschenk.

Ein Höhepunkt war dann im Juni unser Tagesausflug zum Hohen Peißenberg mit Wetterstation. Bei schönstem Wetter gab es interessante Informationen der Wetterkunde. Die Sommermonate bereicherte uns Maria Zieglängsberger mit der Biografie vom Ponzauer Wigg, einem Rottaler Bauern und Dichter, sowie Johann Zieglängsberger mit Gedichten aus der Schulzeit. Rosi Limbrunner findet immer Passendes zum Vortragen, sowie Alois Urbauer mit Akkordeon. Auch unsere Vorstandschaft bringt oft Gedichte oder Geschichten zum Besten.



Dazu kam noch der Besuch der Bierkatakomben in Wasserburg und der Besuch beim Scherer in Trostberg mit Besichtigung des Edeka Zentrallagers.

Auch ernste Themen dürfen nicht fehlen. Im Oktober informierte uns Uli Milius über Erste Hilfe. Er überzeugte uns, einen ersten Hilfe Kurs für Senioren abzuhalten. Dieser findet am 24. Januar von 8.00 – 17.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Waldhausen statt. Im November zeigte uns Josef Balk einen historischen Film, und das Jahr beenden wir natürlich wieder mit einer Adventfeier und einem kleinen Geschenk für unsere Mitglieder. Die Vorstände Kathi Pichler, Johanna Egger, Thomas Sperr und Josef Balk bedanken sich für die gute Beteiligung und für die gute Aufnahme im Kaiserstüberl und freuen sich auf das nächste Jahr mit Euch und auf neue Mitglieder.

Kathi Pichler

Friedhof jetzt barrierefrei

In Waldhausen steigen die Grabgebühren



Auch dank dieser Fortschritte wurden bei der Revision durch das Ordinariat die zu niedrigen Grabgebühren moniert. Jetzt wurden von der Kirchenverwaltung diese neu festgesetzt. Die Gebühren für Doppelgräber wurden von 30 Euro auf 50 Euro, für Einzelgräber von 20 Euro auf 30 Euro und für die Urnenerdgräber von 15 Euro auf 25 Euro erhöht. In den Gebührenbescheiden, die jetzt rausgehen, wird auch eine Aufzahlung auf die bereits bezahlte Gebühr für die Ruhefrist, die 15 Jahre dauert, fällig.

Bei der Besichtigung des Waldhauser Friedhofs konnten einige signifikante Neuerungen festgestellt werden. Wie Maria Steckermeier vom Pfarrgemeinderat erläuterte, ist jetzt der Weg vom Osteingang her bis zum Leichenhaus und weiter zum Ausgang Richtung Süden gepflastert und absolut barrierefrei. Das war auch für den Mitarbeiter der Heimatzeitung mit seinem Rollator ein großer Vorteil, den nicht nur er, sondern viele Friedhofsbesucher zu schätzen wissen. Neu in Waldhausen sind auch die Urnenerdgräber auf der Westseite zwischen Friedhofskapelle und Westeingang.



An alle Grabbesitzer: Letzte Woche wurde die Kirchengrüngutdeponie entleert, dabei wurde erneut festgestellt, dass Unrat, Plastik, Metall und Kranzgebilde vorgefunden wurden. Dies wurde jetzt als Sondermüll deklariert, der mit Unkosten von 3000 Euro beziffert wurde. Aufgrund dieser Tatsache hat die Kirchenverwaltung einstimmig beschlossen diese Deponie ab sofort zu schließen.



Momentan ist der Platz für zehn Urnengräber vorhanden. Dieser kann aber ausgebaut werden.

Zudem bitten wir Sie, ihre Gräber und den Bereich der Grabeinfassungen sauber zu halten. Die komplett überarbeitete Friedhofsordnung ist in den Aushängекästern in der Waldhausener Pfarrkirche veröffentlicht.

Meinrad Stecher, KV Waldhausen

Aus der Pfarrei Schnaitsee

Senioren unterwegs

Auch heuer machten die Seniorinnen und Senioren des Pfarrverbandes von April bis Oktober wieder ihre Ausflüge. Die erste Fahrt führte uns nach Raitenhaslach zur Klosterkirche. Hier hielt Herr Pfarrer Friedl mit uns eine Hl. Messe. Eine Besonderheit war: Den Mesnerdienst übernahm der Pfarrer vom Pfarrverband Burghausen, weil die Mesnerin in Urlaub war. Herr Pfarrer Friedl begleitete uns, sooft es ihm möglich war, wieder auf unseren Ausflügen. Vielen Dank Herr Pfarrer, dass Sie sich diese Zeit für uns genommen haben. Ein sehr besonderer Ausflug war Schärding mit der Innschiffahrt. Von der Fahrt auf dem Inn waren alle begeistert.



Bild: In der Eng / Großer Ahornboden

Im September fuhren wir in die Eng zum Großen Ahornboden. Bei Traumwetter genossen wir alle den Aufenthalt am Fuße des Karwendels. (siehe Bild oben)

Am Donnerstag, 11. Dezember ist dann der alljährliche „Adventliche Hoagart“ in Maria Eck. Dazu sind alle Seniorinnen und Senioren des Pfarrverbandes herzlich eingeladen.

Anni Weizenbeck

Vorschau März:

Am Freitag, 6. März 2026 findet der Weltgebetstag der Frauen in St. Leonhard statt. Dabei steht diesmal das afrikanische Land Nigeria im Mittelpunkt.

Alle sind eingeladen, um gemeinsam zu singen und zu beten.

Im kommenden Jahr ist geplant, wieder am Samstag nach Christi Himmelfahrt die jährliche Wallfahrt nach Altötting anzubieten. Der 16. Mai wird im Zeichen der Fuß-, Bus- und Radlwallfahrer stehen!



Bild: Radl-Wallfahrer 2025

Bitte verfolgen Sie die Tagespresse oder informieren Sie sich ab April über Homepage, Verkündzettel oder persönliche Anfrage im Pfarrbüro über den genauen Zeitplan.

Herzliche Einladung an alle, die gern in der Gemeinschaft zur Muttergottes wallfahren möchten, mit oder ohne persönlichem Anliegen.

Sandra Huber

Alle Jahre wieder, weil's jed'n gfreit,
a herzlich's Vergelt's Gott
an ganz vui Leit.

Unsan Herrn Pfarra Friedl
fia äusse wosa duad-
do brauchst scho vui Kraft,
Geduld und Muad.

An alle Haupt- und Ehrenamtlichen
im Pfarrverband,
fia jede helfende Hand,
fia ganz vui Zeit und Stund'n,
jedem san mia dankbar verbunden.

Heufma a weiterhin guad z'samm,
des wär a Freid,
oes Guade, Glück und Segen
fia de kommende Zeit
wünsch de Lutzenberger Adelheid.

Pfarrverbandsratsvorsitzende

Katholischer Frauenbund Schnaitsee

Viele Angebote – offen für alle

Rückblickend freuen wir uns, dass viele Frauen unsere Angebote wahrgenommen haben und uns auch großartig unterstützt haben. Sei es bei Bewirtungen, Kuchen backen, Kranz- und Kräuterbuschen binden, Suppen kochen und vielem mehr.



Auch dieses Jahr wurde wieder fleißig mit Rosa Mörtl gewandert, mit Erika Hein getanzt, mit Anneliese Unterforsthuber Gymnastik gemacht, mit Hildegard Utz und Anita Meisl geschafkopft, mit Anna Beer Yoga gemacht und mit Anni Weizenbeck Seniorenfahrten unternommen. Außerdem werden seit diesem Jahr auch Radtouren von Claudia Reinthaler organisiert.

Die verschiedenen Ausflüge wie z. B. Besichtigung der Heiss-Energie in Altenöd, Kräuterwanderung in den Trostberger Auen, Fahrt zum Landtag nach München mit Führung von MdB Konrad Baur, Besichtigung der Trostberger Tafel, wir waren auch zu Besuch bei der Gartenbäuerin Petra Sewald und haben Erste-Hilfe-Kurse für Senioren organisiert.



Zum Jahresende werden wir mit dem Bus von unserem lieben Hans Gmeindl zum Christkindlmarkt nach Salzburg fahren.

Wir freuen uns darauf, mit euch wieder durchs neue Jahr zu schweifen, viel gemeinsam zu erleben und Gutes zu tun, indem wir den Erlös an verschiedene Einrichtungen und Vereine im Ort spenden.

Gerne begrüßen wir neue Mitglieder (gerne auch von anderen Konfessionen), sie sich in unser Team einbringen oder mitmachen wollen.

Infos über Termine gibt's über das Bürgerblatt, die Zeitung, auf Instagram oder für Mitglieder über die WhatsApp-Gruppe.

Vorschau für 2026:

- 15.01. Seniorenkaffee mit Hl. Messe
- 05.02. Seniorenfasching im Pfarrheim, Garde
- 22.02. Jahreshauptversammlung im Vincino
- 08.03. Fastensuppenessen mit Ostermarkt
- 12.03. Seniorenkaffee mit Hl. Messe
- 12.05. Maiandacht an der Coronakapelle

Natürlich gibt es auch wieder unsere altbewährten Dauerbrenner:

Tanzkreis Montag 10 – 11 Uhr für Frauen und Männer im Pfarrheim,
Senioren Gymnastik jeden 2. Mittwoch 15 – 16 Uhr,
Yoga für alle jeden Alters jeden 2. Donnerstag 19 Uhr,
Schafkopfen für Frauen beim Wirt jeden 2. Mittwoch,
Kegeln jeden 1. Dienstag 14 – 16 Uhr
Seniorenfahrten mit dem Bus 1x im Monat immer donnerstags

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung, gerne dürfen auch Vorschläge gemacht werden.

Das Vorstandsteam
Brigitte Waldmann, Kathi Hellmeier, Gisela Wimmer und Michaela Heiß

St. Elisabeth Schnaitsee

Vom Gebeinhaus zum Leichenhaus

Unsere Serie der Kirchenvorstellungen im Pfarrbrief geht diesmal in Schnaitsee weiter: Auf dem Geländeplateau vor dem Endmoränenhügel der letzten Eiszeit bei Obernhof thronen drei Kirchen. Fachleute bezeichnen dies neuerdings mit dem Titel „Heiliger Berg“, wie z.B. Andechs oder Anger.

St. Elisabeth mit ihrem schlanken Spitzturm ist die kleinste von ihnen und wird gern als „Kapelle“ missachtet. Dabei wurde sie wohl auch geweiht, da bereits 1516 eine Mess-Stiftung nachgewiesen ist.



St. Elisabeth Sicht aus dem Friedhof

Der Bau wurde wohl 1495 vollendet und von einer Elisabeth-Seelen-Bruderschaft finanziert. Diese hatte zum Ziel sich dem Gebet für die „Armen Seelen“ zu widmen.

Sie wurde als zweigliedriger Bau errichtet, wie auch heute noch erkennbar. Im Süden befindet sich der Kirchenraum, dem im Norden ein ehemals zweigeschossiger Bau angegliedert ist. Dieser beherbergte früher auf zwei Etagen Gebeine aus den aufgelassenen Gräbern. Der Friedhof begann früher bereits am West-Portal und erstreckte sich nach Osten nur geringfügig.

Heute dient dieser Anbau als Leichenhaus, auch genutzt von der Kommune. Der Turm wurde 1608 errichtet und enthielt bis 1905

Glocken, die die Jahreszahl 1495 trugen. Nach einem Brand wurde er 1903 neu aufgebaut. Der Kirchenraum hatte früher auch einen Zugang durch ein Südportal, in das später ein Wandschrank eingelassen wurde. Der Raum ist mit vier doppelreihigen Kirchenbänken ausgestattet.



Chor-Altar mit Pietà und Hl. Elisabeth (re.)

Den ostseitigen hochbarocken Choraltar (um 1700) ziert im Zentrum eine „Pietà“-Schmerzensmutter Maria mit Jesu-Leichnam – links flankiert von einer „Anna-Selb-Dritt“-Gruppe und rechts die namensgebende Hl. Elisabeth von Thüringen mit einem Brotlaib in der Hand, die seit der Kanonisierung 1235 weitverbreitet verehrt wird.

Gegenüber auf der Westseite befindet sich ein großer Votivaltar aus der 2. Hälfte des 17. Jh. Er zeigt in einer Reliefdarstellung die Leidensgeschichte des „Dulders Hiob“. Auf dem Krankenlager liegend wird er von einer Frau und drei Männern verhöhnt, im Hintergrund ein brennendes Haus und der

Teufel. Die Darstellung verweist auf die Prüfung der Glaubens-Standhaftigkeit.

Leider ist dieser Holz-Epitaph seit seiner Renovierung 2003 wegen nicht behobener Innenfeuchte nicht in die St. Elisabethkirche zurückgekehrt.

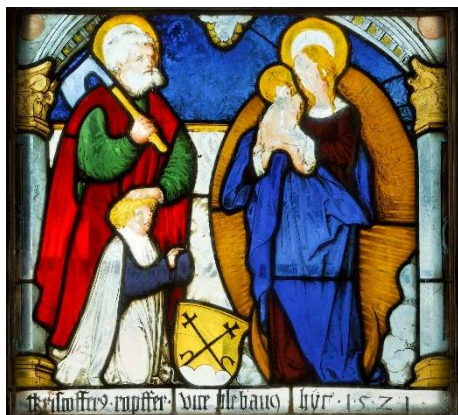


*Hiob-Epitaph gestiftet von Christoph Vogt
1604 – 1611 Pflugs-Verwalter in Kling*

Sehr beeindruckend sind auch die zwei südlichen Farb-Glasfenster.



Links Madonna mit Kind mit den Stifterfiguren.
Laut Inschrift gestiftet 1522 von „Fritz Kobler
und Anna sein Hausfrau“



Rechts eine „Madonna im Strahlenkranz“. Ihr
gegenüber der Hl. Matthias, ihm zu Füßen
knieend der Stifter: „Kristofferus Ropffer, Vice
Plebanus (Vikar) 1521“.

Im Kirchenraum und im Leichenhaus befinden
sich eine ganze Reihe von Stein-, oder
Rotmarmor-Epitaphien (Grabmäler).



Das beeindruckendste ist der für den 1640 verstorbenen Klinger Pflegs-Verwalter Jakob Dellinger, errichtet 1662.

Es zeigt den Verstorbenen unter der Jakobs-(Himmels-)Leiter, bezugnehmend auf seinen Namenspatron. Zu beiden Seiten des Reliefs sind die Namen der zwei Ehefrauen und der neun Kinder aufgeführt.

Die Nordost-Außenwand ziert eine Auferstehungs-Szenerie, gestiftet vom aus Titlmoos stammenden Pfarrer und früheren Anstaltsdirektor der Behindertenstiftung Georg Eibl (1891 -1966). Zu Füßen des Auferstandenen ist der Ort Berg mit der St. Nikolauskirche und dem früheren Pfarrhof zu sehen. Da das Herausfahren der Särge aus dem Leichenhaus durch dessen tieferliegendem Innenpflasters zusätzlich mit Stufen erschwert war, wurde dieses 1999 angehoben und der Antritt außen abgesenkt. Zusätzlich wurde das gotische Portal erweitert. Damit wurde eine pietätvolle Ausfahrt der Särge ermöglicht.

Richard Hellmeier

GEMEINSAM GESTALTEN – gefällt mir

Pfarrgemeinderats-wahlen in Bayern am 1. März 2026

Am 1. März 2026 finden in den bayerischen (Erz-)Diözesen die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Die Kampagne soll den Wert und die Notwendigkeit des ehrenamtlichen Engagements hervorheben, ohne das Kirche vor Ort nicht möglich ist, und zur Kandidatur und Wahrnehmung des Stimmrechts aufruft, denn: Gemeinsam gestalten gefällt mir.

Das Logo¹ bringt auf den Punkt, worum es in der Kirche vor Ort geht: Anpacken, mitmachen, Verantwortung übernehmen. Kirche ist kein fertiges Konstrukt, sondern lebt davon, dass Menschen sich einbringen, Ideen entwickeln und aktiv werden.

Die Gestaltung der Marke ist offen, lebendig und vielseitig – genau wie das Engagement in den Pfarrgemeinden. Die Mehrfarbigkeit steht für Vielfalt, die klare Typografie für eine Kirche, die verständlich und zugänglich sein will. Das „Gefällt mir“ verbindet die digitale Welt mit dem realen Engagement vor Ort: Es drückt Zustimmung aus, aber auch einen persönlichen Impuls – „Ja, ich bin dabei“. In den Pfarrkirchen unseres Pfarrverbandes stehen nun Boxen in die Kandidaten-vorschläge eingeworfen werden können. Freuen wir uns auf viele Menschen, die am Gelingen eines aktiven Pfarrlebens mitwirken wollen.



Logo PGR-Wahl

Adveniat – Weihnachtsaktion 2025

Unter dem Motto „Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“

stellt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat in diesem Jahr die Indigenen ins Zentrum der bundesweiten Weihnachtsaktion der katholischen Kirche. Der solidarische Beitrag ist die Kollekte in den Weihnachtsgottesdiensten am 24. und 25. Dezember ist ein Beitrag, unsere gemeinsame Welt zu retten.

Die Indigenen im Amazonasgebiet zeigen uns, wie ein achtsamer Umgang mit der Natur zum Erhalt der Schöpfung aussieht. Wie wichtig das ist, darauf hat der verstorbene Papst Franziskus in seinem Schreiben Querida Amazonia (Geliebtes Amazonien) hingewiesen: „Das Gleichgewicht des Planeten hängt auch von der Gesundheit Amazoniens ab ...



Die Interessen weniger mächtiger Unternehmen dürften nicht über das Wohl Amazoniens und der gesamten Menschheit gestellt werden.“ www.adveniat.de

Schule statt Fabrik

Sternsingen gegen Kinderarbeit – Aktion 2026

Bei der Sternsingeraktion 2026 richten wir den Blick nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Die Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) befreit in der Region Jessore in Westbangladesch Kinder und Jugendliche aus gesundheitsschädigenden Arbeitsverhältnissen. Das ARKTF-Team unterstützt die (Wieder-) Einschulung oder Ausbildung der jungen Menschen. Außerdem sensibilisiert der Sternsinger-Partner Kinder, Eltern, Arbeitgeber, lokale Behörden und Regierungsmitarbeitende für die Kinderrechte. Die Caritas Bangladesch bildet im Norden des Landes Kinder und Jugendliche armer und benach-

teiligter indigener Bevölkerungsgruppen aus. Sie sensibilisiert Eltern für das Recht auf



Bildung und vermittelt ihnen, dass ihre Kinder bessere Zukunftschancen haben, wenn sie zur Schule gehen.

www.sternsinger.de